

	<p>Objekt: Foto Werksiedlung Annahütte</p> <p>Museum: Museum Baruther Glashütte Hüttenweg 20 15837 Baruth/Mark 033704-9809-0 info@museumsdorf- glashuette.de</p> <p>Sammlung: Werksiedlungen in Brandenburg (Sonderausstellung 2021)</p> <p>Inventarnummer: Zwickert25</p>
--	--

Beschreibung

Das Foto von Gerhard Zwickert zeigt die Dachlandschaft der Arbeiterhäuser der Werksiedlung Annahütte in der Niederlausitz.

Kontext:

Annahütte – Glasarbeitersiedlung und Kolonie Zeche Heye

Architekt: unbekannter Baumeister, Heye AG, 1884

Die Arbeiterkolonie Annahütte entstand auf Initiative des Glasfabrikanten Theodor Heye, der die seit 1870 bestehende gleichnamige Glasfabrik gekauft hatte. Für die Glasarbeiter, aber auch für Bergleute der Braunkohlen-Zeche sowie die Arbeiter der Heyeschen Brikettfabrik fanden sich in 38 Häusern 103 Wohnungen. Zur Siedlung gehörte ein Arzthaus, eine Post, eine Apotheke, eine Schule sowie ein Konsum-Verein. 1905 „krönte Heye sein Siedlungswerk mit der Stiftung einer reich ausgestatteten Kirche“. Beamtenhäuser stehen außerhalb der strengen Blockbebauung in graugelbem Klinker.

Streng typisierte eingeschossige Zwei- und Vierfamilienhäuser stehen in den getrennten Bereichen der Glaswerksiedlung und der Zechenkolonie. „Der Duktus strenger Wirtschaftlichkeit gibt dem Ensemble heute seine besonderen kulturhistorischen Zeugniswert, weshalb die Siedlungen der Annahütte unter Denkmalschutz stehen.“ Durch die Stilllegung des Glaswerkes bereits 1990 kam es zu Abwanderung und Leerstand.

Einwohnerentwicklung

1875: 435; 1890: 832; 1910: 2757; 1925: 3242; 1939: 3178; 1946: 3401; 1964: 2740; 1989: 1563; 1994: 1230; 2000: 1161

Grunddaten

Material/Technik:

Foto, Baryt

Maße:

(in der Ausstellung) 30 x 40 cm

Ereignisse

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Annahütte

Schlagworte

- Fotografie
- Glasindustrie
- Werksiedlung

Literatur

- Kil, Wolfgang/Gerhard Zwickert (2003): Werksiedlungen. Wohnform des Industriezeitalters. Zeitmaschine Lausitz. Großräschen